

Für Realismus und Gutachten

Dähne fordert übergreifendes Verkehrsleitkonzept zur B 212 neu

Von Ute Winsemann

DELMENHORST. FDP-Fraktionschef Uwe Dähne fordert die Verwaltung auf, zu einer „weitsichtigen, vorsorglichen und realistischen Haltung“ in Bezug auf die B212 neu zu gelangen. Diese bedeute, davon auszugehen, dass die Straße gebaut werde, und daher „zusammen mit Ganderkesee und Lemwerder ein effektives Verkehrsleitkonzept zur Bewältigung des Mehrverkehrs für die betroffene Region und vor allem für Delmenhorst zu erarbeiten“.

Dähne drängt außerdem darauf, dass die von der Interessengemeinschaft B212-freies

Deich- und Sandhausen vorgeschlagene „Verkehrsoptimierte Nordvariante“, bei der am Knotenpunkt mit der Stedinger Landstraße auf einen Anschluss in Richtung Bremen verzichtet wird, in die laufende Verkehrsuntersuchung aufgenommen wird. Denn in der Summe schienen die Vorteile „dieser kreativen und sehr ernst zu nehmenden Variante“ die Nachteile zu überwiegen, meint Dähne. Seiner Ansicht nach könnte sich eine Entlastungsachse (die sogenannte Entwicklungsachse) Richtung Ganderkesee als überflüssig erweisen, auch in Sachen Naturschutz und Kosten sieht Dähne positive Aspekte.